

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

781. Anon. 1907. "Wissenschaftliche Sammlungen." [Scientific collections]. *Deutsches Kolonialblatt* 18, n° 5, p. 205.

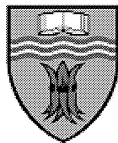
Item on the donation of scientific samples to the Zoological Museum of Berlin. Fritz collected 9 skulls of (feral) pigs from Saipan and Tinian, 5 skulls of feral cattle, 2 skulls of feral goats from Tinian, 4 antlers and one set of antlers of axis deer from Rota as well as numerous insects. The collection of feral animal skulls was seen as particularly valuable as it informed the debate on the origin of the Marianas livestock.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Deutsches Kolonialblatt

Amtsblatt für die Schutzgebiete in Afrika und in der Südsee.

Herausgegeben

im

Reichs-Kolonialamt.

XVIII. Jahrgang 1907.



1105241111

Berlin 1907.

Verlag von Ernst Siegfried Mittler und Sohn
Königliche Hofbuchhandlung
Kochstraße 68–71.

Konstantinhafen und Stephansort zu fahren. Dr. Runge hatte während des Aufenthaltes die auf der Station befindlichen Eingeborenen, etwa 40 an der Zahl, geimpft.

Nachmittags kamen wir in Konstantinhafen an. Da die Arbeiter von dieser Station leicht nach Friedrich-Wilhelmshafen zum Impfen kommen können, so beschränkten wir uns auf die Beschäftigung der Pflanzung. Erwähnenswert ist das Vorhandensein alter Bestände von Ficus und Castilloa, und vor allem auch von Sifalhanj. Gegen 3 Uhr fuhren wir von Konstantinhafen wieder ab und kamen kurz danach in Stephansort an. Hier wurden wieder eine größere Anzahl Arbeiter auf der Pflanzung geimpft. In der Zwischenzeit ließ ich mir von dem stellvertretenden Administrator Domes die Pflanzung zeigen. Für die Bereitung des Kautschuks ist eine besondere kleine Anlage geschaffen worden. Der gewonnene Kautschuk scheint nach den neuesten Zeitungsnachrichten mit zu den besten Marken zu gehören. Domes zeigte mir auch ein Beet von Kamapflanzen. Er erklärte mir, er habe die Pflanzen sich allmählich von den Eingeborenen, die hinter dem Hansemannberge wohnten, verschafft. Nach seiner Ansicht würde sich die Kawagut als Zwischenfrucht eignen. Die Wurzeln würden, da sie viel für medizinische Zwecke Verwendung fänden, mit 600 bis 800 Mark pro Tonne bezahlt, und es dauere nicht einmal ganz acht Monate, bis man die Wurzeln abschneiden könne. Die Stümpfe stecke man dann einfach wieder in die Erde und ernte nach Ablauf der

genannten Zeit in gleicher Weise. Die Pflanze ließe ziemlich viel Regen. Es wird eine Frage der praktischen Erprobung sein, ob sich die Anpflanzung dieser Wurzel, die ohne große Aufkosten einen ansehnlichen Gewinn verspricht, für die bäuerlichen Kleinfiedelungen in den Bainingbergen eignen dürfte.

Von Stephansort führte der Rückweg nach kurzem Aufenthalt in Friedrich-Wilhelmshafen und Wariei, wo wir die Urlauber wieder an Bord nahmen, zurück nach Herbertshöhe. Der „Seefstern“ traf dort am 2. September nachmittags wieder ein.

Wissenschaftliche Sammlungen.

Herr Bezirksamtman Frix auf Saipan hat dem Zoologischen Museum in Berlin 9 Schädel von Schweinen von Tinian und Saipan, 7 Hirschschädel aus Guam, 5 Schädel des verwilderten Kindes, 2 Schädel der verwilderten Ziegen von Tinian und 4 Gemeihstangen und ein Gemeih von Rota und ferner eine Anzahl verschiedener Insekten von Saipan als Geschenk überwiesen. Die Sammlung hat besonders dadurch einen großen Wert, daß sie ermöglicht, die wichtige Frage nach der Herkunft der auf den Marianen lebenden Hirsche und Schweine und der verwilderten Ziegen und Rinder ihrer Lösung entgegenzuführen. Dem Geber, welcher schon früher sich große Verdienste um die Aufklärung der Fauna der Marianen erworben hat, ist das Museum zu großem Danke verpflichtet.

Deutsch-Ostafrika.

Nachweisung der Brutto-Einnahmen bei den Zollstellen an der Binnengrenze des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiets im Monat April 1906.

Zollstelle	Einfuhrzoll		Ausfuhrzoll		Salzverbrauchs-Abgabe		Neben-Einnahmen		Ausgesamt			
	Rup.	Sh.	Rup.	Sh.	Rup.	Sh.	Rup.	Sh.	Rup.	Sh.	Mark	Pf.
Schirati	699	56	1 135	62	4	87,5	11	52,5	1 851	58	2 468	77
Muanja	15 721	47	5 210	08	6	62,5	48	81,5	20 986	99	27 982	65
Bukoba	2 251	66,5	4 113	97	44	62,5	18	27,5	6 428	53,5	8 571	38
Moshi	1 733	59,5	754	56	3	77,5	7	50	2 499	43	3 332	58
Mumbwa	7	35	2	60	—	—	—	—	9	95	13	27
Mojidi	—	—	—	—	—	—	19	50	19	50	26	—
Bismarckburg	—	—	12	—	—	—	1	12,5	13	12,5	17	50
Mujifa-Posten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neu-Langenburg	—	—	5 388	—	—	—	—	—	5 388	—	7 184	—
Mwaja	230	05	9	—	—	—	—	12,5	239	17,5	318	90
Wiedhafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Esongea	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe in Rupien	20 643	69	16 625	83	59	90	106	86,5	37 436	28,5	49 915	05
„ „ Mark	27 524	92	22 167	77	79	87	142	49	49 915	05		